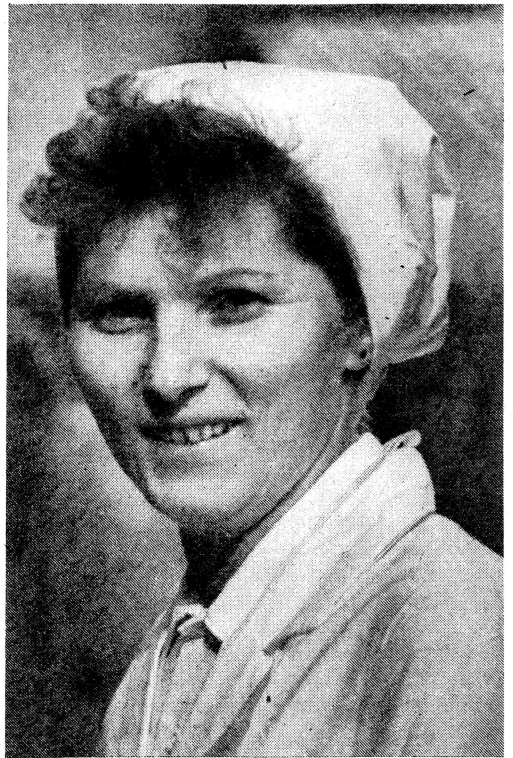


„Dabeisein und verändern helfen!“

Daß ich über sie schreiben will, das verwundert sie. Es gäbe nicht viel über sie zu sagen. Sie bemühe sich, ihre Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen, die ihr als Meister übertragen sind. Genossin Birgit Köhn leitet ein Kollektiv im Bereich Geflügelproduktion des VEG (Z) „Tierzucht“ Groß Stieten, Kreis Wismar. In ihm arbeiten nur Frauen, vorwiegend junge. 12 sind es insgesamt. 3 Millionen Bruteier für die Broilermast stellt das Kollektiv in einer Haltungsperiode bereit. Die Menge würde ausreichen, um die Hälfte des Bedarfs im Ostseebezirk zu decken, sagt sie, und: Das sei eine große volkswirtschaftliche Verantwortung. Dies mache sie den jungen Kolleginnen immer wieder bewußt.

Weiter erfahre ich von ihr: Die Arbeit macht Spaß. Sie gehört zu den 3 Frauen der Brigade, die bereits seit Errichtung der Zuchtanlage vor 15 Jahren dabei sind. Und das VEG, das war auch schon ihr Lehrbetrieb. Mit ihm ist sie eng verbunden. Die anderen 4 Genossen der Parteigruppe sind ihre wichtigsten Verbündeten. Auf sie kann sie sich verlassen. Ganz selbstverständlich, darauf achtet sie als Organisatorin der Parteigruppe, daß die Kommunisten in der Arbeit beispielhaft vorangehen. Das ist auch der höchste Anspruch an sie selbst.

Um mehr Auskünfte über Birgit Köhn zu bekommen, muß ich andere befragen. Den FDJ-Sekretär, Genossin Uta Hünmörder, zum Beispiel: „Birgit leitet eine der besten Jugendbrigaden im VEG und des Kreises. Das Kollektiv trägt die ‚Artur-Becker-Medaille‘ in Gold. Birgit versteht es, mit den Jugendlichen zu arbeiten und kommt gut mit ihnen zu-recht.“



Auf der diesjährigen Kreismesse der Meister von morgen in Wismar stellte die Jugendbrigade der Genossin Birgit Köhn die von ihr erprobte neue Futtertechnologie vor. Ökonomischer Nutzen für den Betrieb: 210 000 Mark! Das Kollektiv war nicht zum erstenmal dort vertreten. Und eine neue MMM-Aufgabe ist bereits wieder ins Auge gefaßt.

Foto: Rainer Schulz

Leserbriefe

tätigen in den Wohngebieten und Bereitstellung von Technik durch den Betrieb ist ebenfalls fester Bestandteil unserer Arbeit. Zur guten Tradition sind Betriebs- und Wohngebietsfeste geworden. In diesem Jahr wird dieses Fest ganz im Zeichen des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stehen. Drei unserer Patenwohngebiete befinden sich in der Straße der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft in Suhl, und das verpflichtet besonders.

Großen Wert legt unsere Parteiorganisation auf die kontinuierli-

che Mitarbeit der Genossen im Wohngebiet. So treten Mitglieder unserer GO in Versammlungen der WPO auf. Sie halten Vorträge über die Entwicklung der Fahrzeugproduktion und der Jagd- und Sportwaffen vor Thälmannpionieren, FDJlern und Veteranen der Arbeit. Sie wirken als Agitatoren in ihren Hausgemeinschaften, organisieren Freizeitsport. Genossen des Kampfgruppenbataillons „Fritz Sattler“ unterstützen jährlich das Manöver „Schneeflocke“. Die Gestaltung von Jugendstunden, die Leitung von Arbeitsgemeinschaften an

den Patenschulen gehört genauso zu unserer Verantwortung wie die Unterstützung der 9. POS bei der Einrichtung und der Arbeit ihres Ernst-Thälmann-Kabinetts.

Bei allen Erfolgen auf diesem Gebiet ist die Parteileitung der Meinung, daß noch Reserven erschlossen werden können. Darum hat in den Anleitungen der GO- und APO-Sekretäre die Tätigkeit der Genossen im Wohngebiet einen festen Platz.

Erich Ritz

ParteiSekretär im VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk Ernst Thälmann Suhl